

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 110 (1968)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medikamente führte bei einigen Patienten zu geringgradiger Anschwellung, aber die Augen blieben weiterhin trocken. Auch die Anwendung von Tränenersatzflüssigkeit führte zu keiner entscheidenden Besserung. Schließlich wurde begonnen, diese Hunde operativ zu behandeln, nach einer in der Humanmedizin bekannten Methode nach Lavignette (1966). Diese besteht darin, daß der Ductus parotidicus über den Masseter hinaufgeführt und nach Injektion mit Methylenblau (zur besseren Sichtbarmachung) in den Konjunktivalsack eingeführt wird. Der Speichelgang wird vorher mit einem Stück Mundschleimhaut abgelöst und mit Catgut 000 in der Nähe der Tränenkarunkel mit atraumatischer Nadel in die Konjunktiva eingenäht. Die neue Lage des Speichelganges wird noch mit einigen Heften im subkutanen Bindegewebe fixiert und dann die Haut geschlossen. Nachher werden die Augen 8 Tage lang mit Aureomycin-Salbe behandelt, und 3 Tage werden parenteral Antibiotika verabfolgt. Schon während der Operation wird die Cornea-Oberfläche meistens feucht, der zähe Schleim verflüssigt sich und ist nach einem Tag ganz verschwunden. Nach wenigen Tagen schwellen die Konjunktiven ab, die Lichtscheu wird geringer, und vorhandene Ulcera heilen ab. Bei der Wahrnehmung von Nahrungsmitteln oder bei der Futteraufnahme kann es zu verstärkter Speichelsekretion und zum Tränen der Augen kommen, was eine Sekretstraße unterhalb ergibt. Diese macht notwendig, die Umgebung der Augen täglich zu waschen. Gegenüber dem Krankheitszustand ist dies aber ein kleines Übel. Die ersten Patienten wurden zuerst nur einseitig operiert und nach 10 Tagen auf der andern Seite, bei weiteren Hunden erfolgte die Transplantation beidseitig in der gleichen Sitzung. Der Erfolg war bei allen operierten Patienten gut. *A. Leuthold, Bern*

VERSCHIEDENES

Bericht über die Tätigkeit der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich 1967/1968

I. Fakultät

1. Lehrkörper

Die Dozentenschaft umfaßte 1967/68 insgesamt 8 Ordinarii, 1 Extraordinarius, 1 Assistenzprofessor, 5 Privatdozenten und 8 Lehrbeauftragte.

Herr PD Prof. Dr. F. Almasy, Leiter ad interim des Veterinär-chemischen Laboratoriums, schied am 30. Juni 1967 altershalber aus dem Lehrkörper aus.

Herr Prof. Dr. E. Seiferle, Ordinarius für Veterinär-Anatomie und Direktor des Veterinär-anatomischen Institutes, wird entsprechend seinem Gesuch unter bester Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1968 entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt. Herr Prof. Seiferle war seit 1933 Inhaber des Lehrstuhles für Anatomie und bekleidete während zweier Amtsperioden das Amt des Dekans der Veterinär-medizinischen Fakultät.

Als neuer Ordinarius für Veterinär-Anatomie und als Direktor des Veterinär-anatomischen Institutes wird auf den 16. April 1968 gewählt: Herr Prof. Dr. med. vet. K.-H. Habermehl, deutscher Staatsangehöriger, wissenschaftlicher Rat an der Universität Gießen. Herr Prof. Habermehl hatte bereits 1964/65 während eines Jahres als Gastdozent an der Veterinär-medizinischen Fakultät gewirkt.

An der Universität Zürich wurde ein gemeinsames Institut der Medizinischen und der Veterinär-medizinischen Fakultät für Virologie errichtet. Als Extraordinarius für Virologie an der Veterinär-medizinischen Fakultät und Direktor des Virologischen Institutes wurde auf den 16. Oktober 1967 gewählt: Herr Dr. med. vet. Robert Wyler, von Gerzensee BE.

Ferner wurde an der Universität Zürich ein gemeinsames Institut der Medizinischen und der Veterinär-medizinischen Fakultät für Parasitologie errichtet. Als Extraordinarius für Parasitologie an der Veterinär-medizinischen Fakultät und Direktor des Institutes für Parasitologie wurde auf den 16. April 1968 gewählt: Herr PD Dr. med. vet. Johannes Eckert, deutscher Staatsangehöriger, z. Zt. Bethesda, Md., USA.

Herr Dr. K. Zerobin wurde auf das Wintersemester 1967/68 die Venia legendi erteilt. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet: «Fortpflanzungsprobleme bei Schweinen in Schweizer SPF-Betrieben».

2. Vortragstätigkeit der Dozenten

a) Vorträge an Kongressen, Tagungen, Fortbildungskursen

Prof. E. Hess: Tagung der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte, Wien. Referat: «Prophylaxe von Fleischverderb und Fleischvergiftungen». Tagung der Tierärztlichen Vereinigung für Fleischhygiene, Zürich. Referat: «Bestimmung des Ausblutungsgrades». 18. Welt-Tierärzte-Kongreß 1967, Paris: «Hygiene der Gewinnung und Verarbeitung von Lebensmitteln tierischen Ursprungs».

Prof. W. Leemann: Internationales Symposium über Fluorose, Frankfurt. Referat: «Nierenveränderungen bei der Ratte durch Fluor».

Prof. E. Seiferle: Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Fleischhygiene. Referat: «Tierschutz und Schlachthof». Tagung der Sektion Zürich der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft. Referat: «Sinnesorganisation des Hundes». Kynologische Richterurse im Rahmen der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft, Zürich. Referate: «Anatomie und Bewegungslehre des Hundes» und «Psychologie des Hundes».

Prof. H. Spörri: 18e Congrès Mondial Vétérinaire, Paris. Referat H. Spörri und M. Denac: «Untersuchungen über die Atmungsmechanik beim Pferd».

Prof. H. Stünzi: Symposium über vergleichende Neuropathologie der Schweizerischen Akademie der Medizin. Wissenschaften, Zürich. Referat: «Parasitäre Veränderungen im zentralen Nervensystem des Tieres». Tagung der Zoologischen Gesellschaft, Zürich. Referat: «Über einige Krankheiten bei Zootieren».

Prof. Winzenried: Tagung der Firma SABE, Reims. Referat: «Die Eisenversorgung bei Saugferkeln». Tagung der Hottinger-Zunft. Referat: «Versuchstiere in der medizinischen Forschung».

Prof. H. Höfliger: Tagung der Schwyzer Naturforschenden Gesellschaft. Referat: «Mißbildungen bei Tier und Mensch».

Prof. H. Jucker: Tagung der Hoffmann-La Roche und des Feed Grains Council London, Bern. Referat: «Möglichkeiten des Austausches von Futtergetreide beim Mischfutter für Mastschweine».

PD Dr. K. Zerobin: 18e Congrès Mondial Vétérinaire, Paris. Referat: «Uterusmotorik während der Geburt beim Schwein». Tagung der Tierärztlichen Gesellschaft, St. Gallen. Referat: «Sterilität und deren Behandlung beim Schwein». Tagung des Verbandes Appenzellischer Viehzuchtgenossenschaften. Referat: «Die künstliche Besamung des Rindes aus wissenschaftlicher Sicht».

Dr. H. R. Ehrsam: Fortbildungskurs für bäuerliche Geflügelhaltung an den Landwirtschaftlichen Schulen Flawil und Frick. Referat: «Geflügelhygiene und Geflügelkrankheiten».

Dr. H. Gloor: Tagung der Zuchtgenossenschaft Grabs. Referat: «Unfruchtbarkeit beim Rind». Tagung des Vereins Ehemaliger der sanktgallischen Landwirtschaftsschule. Referat: «Fruchtbarkeitsstörungen und Fütterung beim Rind».

Dr. E. Karbe: Symposium über Vergleichende Neuropathologie der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Zürich. Referat: «Amaurotische Idiotie bei Mensch und Hund».

Dr. A. Müller: 69. Tagung des Schweizerischen Vereins für Physiologie, physiologische Chemie und Pharmakologie, Genf. Referat: «Reversible Blockierung der Erregungsleitung im Nerven durch Mittelfrequenzdauerstrom». 18e Congrès Mondial Vétérinaire, Paris. Referat: «Zu den physiologischen Grundlagen der Elektronarkose».

Dr. W. H. Weihe: Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährungsforschung, Magglingen. Referat: «Die Prüfung von Vitaminen auf die Leistung im Tierversuch». Kolloquium der Biologisch-Medizinischen Grundlagenforschung, Zürich. Referat: «Temperatur, Feuchtigkeit und Medikamentenwirkung im Tierversuch». Symposium des Medical Research Council, Wenner-Green-Center, Stockholm. Referat: «The physical environment and the acclimatization and conditioning of experimental animals». Symposium der Danish Society of Biotechnical Industry and Research, Kopenhagen. Referat: «The physical environment and the acclimatization of laboratory animals». Tagung der Society for Biological Rhythm, Wiesbaden. Referat: «Rhythm in suckling of mice, rats and hamsters». Tagung der Gesellschaft für Versuchstierkunde, Prag. Referat: «Einfluß von Standarddiäten auf Alterung und Todesursachen von Ratten, Mäusen und Hamstern». WHO/PAHO/IBP Meeting of Investigators on Population Biology of Altitude, Washington, D.C. Referat: «The incorporation of the concept of bio-meteorology into high altitude medicine».

Ferner war die Veterinär-medizinische Fakultät an folgenden Kongressen und Tagungen vertreten:

Symposium der Firma Ferrosan, Kopenhagen, über Genabil.

17. Internationale Fachtagung der Bundesanstalt für künstliche Besamung der Haustiere, Wels, Österreich.

Round Table Conference of the World Association of Veterinary Food-Hygienists about «Destination of Salmonella contaminated Foods and Feeds», Bilthoven, Holland.

Internationaler Kongreß für Chemotherapie, Wien.

11. Arbeitstagung über Lebensmittelhygiene der Deutschen Veterinär-medizinischen Gesellschaft, Göttingen.

16. Internationales Hygiene-Kolloquium der Firma Th. Goldschmidt AG, Essen.

9. Internationales Symposium über die Erkrankungen der Zootiere, Prag.

Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Veterinärpathologen, Göttingen.

3. Internationales Symposium über vergleichende Leukämie-Forschung, Paris.

200-Jahr-Feier der Ecole Vétérinaire Alfort, Frankreich.

Kolloquium der ETH, Zürich, über «Züchterische und technische Fragen der Rindermast».

Tagung der Deutschen Tierärztlichen Gesellschaft, Bad-Nauheim.

Internationale Schweinetagung, London und Nebraska.

b) Gastvorlesungen an anderen Universitäten oder Instituten

Prof. H. Stünzi: «Zur vergleichenden Pathologie der Arteriosklerose beim Haustier». Justus-Liebig-Universität, Gießen.

Prof. H. U. Winzenried: «Die Synchronisation des Sexualzyklus bei kleinen landwirtschaftlichen Haustieren». Veterinär-medizinische Fakultät der Universität Berlin.

PD Dr. K. Zerobin: «Fortpflanzungsprobleme bei SPF-Betrieben in der Schweiz». Max-Planck-Institut, Mariensee, BRD.

Dr. W. H. Weihe: «Temperature, humidity and drug response». Riker Laboratories, Welwyn Garden City, England.

c) Vorträge an der Volkshochschule des Kantons Zürich

In Stammheim und Rikon:

Prof. E. Leemann: «Ausbreitung und Bekämpfung der Tollwut».

Dr. W. H. Weihe: «Tiere in der medizinischen Forschung».

d) Vorträge am Fakultätskolloquium

Dr. H. Gloor: «Geburt und Geburtslenkung beim Rind».

PD Dr. E. Jenny: «Der Membrantransport und seine pharmakologische Beeinflussung».

Frau Dr. B. Kammermann: «Leukoseformen bei Hund und Katze. Fälle aus der Zürcher Kleintierklinik».

Dr. H. Keller und Dr. H. U. Bertschinger: «Diagnostische Probleme bei der enzootischen Pneumonie des Schweines».

Dr. A. Krähenmann: «Fünf Jahre als Dozent für Tierärztliche Chirurgie und Geburtshilfe in einem Entwicklungsland».

Prof. W. Leemann und Frau Dr. M. Denac: «Atmungsmechanische Untersuchungen beim Lungenemphysem des Pferdes».

Dr. W. Müller: «Ursachen von Indigestionen beim Rind. Ausgewählte Fälle aus der Praxis der buiatrischen Klinik».

Dr. R. Zeller: «Zur Pathogenese der Späterkrankung des Pferdes».

Im Rahmen des Fakultätskolloquiums sprach ferner:

Prof. O. Jírovec, Prag: «Toxoplasmose und Pneumocystose als Anthroprozoonosen».

3. Internationale Tätigkeit der Dozenten

Einige Professoren sind Mitglieder internationaler Organisationen, so ist Prof. Ammann Mitglied der Europäischen und Weltgesellschaft für Veterinärchirurgie, der British Equine Veterinary Association und der American Association of Equine Practitioners; Prof. Hess ist Vizepräsident der World Association of Veterinary Food-Hygienists. Außerdem sind die Herren Prof. Spörri, Prof. Stünzi und Dr. Weihe bei der World Health Organization tätig.

4. Wissenschaftliche Veranstaltungen der Fakultät

a) Gastvorlesungen

PD Dr. M. Bickel, Medizinisch-chemisches Institut der Universität Bern. Referat: «Die Bedeutung des Medikamenten-Stoffwechsels».

PD Dr. H. J. Hapke, Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der tierärztlichen Hochschule Hannover. Referat: «Kardiovaskuläre Kalziumwirkungen bei Wiederkäuern».

Dr. Ch. Schlatter, Organisch-chemisches Institut der Universität Zürich. Referat: «Biosynthese, ein Arbeitsgebiet zwischen organischer Chemie und Biologie».

Doz. Dr. A. Schmid, Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der Tierärztlichen Fakultät der Universität München. Referat: «Tierartliche Wirkungsunterschiede von Pharmaka und Giften».

Prof. E. G. White, Veterinär-medicinische Fakultät der Universität Liverpool. Referat: «Die tierärztliche Berufsausbildung».

b) Tagungen und Kurse

Im Berichtsjahr wurden an der Veterinär-medicinischen Fakultät

19 Tagungen und Kurse mit etwa 1100 Teilnehmern

6 Treffen von Ärztereinen mit etwa 120 Teilnehmern

75 Führungen mit etwa 3970 Teilnehmern

durchgeführt mit zusammen etwa 5190 Teilnehmern

Ferner empfing die Fakultät den Besuch von 18 landwirtschaftlichen Schulen mit	etwa 840 Teilnehmern
Total der Besucher	etwa 6030

5. Ehrungen

Herr Prof. Seiferle wurde zum Mitglied der «International Union for Protection of Life» und Herr Prof. Stünzi zum Vizepräsidenten der Weltvereinigung für Veterinärpathologie ernannt.

6. Studierende

Im Sommersemester 1967 waren 99 Studierende, im Wintersemester 1967/68 106 Studierende immatrikuliert.

7. Bibliothek

Bücher: Neuanschaffungen	17
Abonnierte Zeitschriften	37
Zeitschriften im Austausch mit Schweizer Archiv	16
Gratiszeitschriften	15

8. Zuwendungen

Finanzielle Beiträge zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung durften von folgenden Donatoren entgegengenommen werden:

CIBA Aktiengesellschaft, Basel
 Hoffmann-La Roche & Co. AG, Basel
 Ketol AG, Chemische Produkte, Zürich
 Krauerfonds der Veterinär-chirurgischen Klinik
 Gebr. Niedermann AG, Fleisch und Wurst, Zürich
 Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
 Strath-Labor, Zürich
 World Health Organization, Genf

II. Kliniken und Institute

1. Diagnostische, konsultative und kurative Tätigkeit

Ambulatorische Klinik:	11 698 Untersuchungen 629 Operationen (buiatrische Spitalklinik)
Stationäre Kliniken (Innere Medizin, Chirurgie):	
Konsultatorische Klinik:	11 248 Patienten
Spitalklinik	2 688 Patienten
Chirurgische Klinik:	438 Operationen an Großtieren 2 264 Operationen an Kleintieren 3 353 Röntgenuntersuchungen
Medizinische Klinik:	7 394 hämatologische und chemische Untersuchungen
Anatomisches Institut:	95 Gutachten
Bakteriologisches Institut:	64 081 Untersuchungen
Pathologisches Institut:	17 231 Untersuchungen 1 599 Sektionen
Physiologisches Institut:	1 311 Untersuchungen
Tierzucht-Institut:	58 986 Laboratoriumstiere abgegeben

2. Personalbestand

Akademiker	47
Technische Angestellte	26
Büroangestellte	14
Wärter	23
Haus- und Reinigungsdienst	23
Lehrlinge und Lehrtöchter	16

An der Veterinär-ambulatorischen Klinik, an der Veterinär-medizinischen Klinik und am Veterinär-physiologischen Institut ist je eine neue Assistentenstelle geschaffen worden.

III. Veröffentlichungen

Ammann K.: Veränderungen im Bereich der skleralen Bindehaut des Hundes. *Kleintierpraxis* 12, 122–126 (1967).

Andres J.: Überarbeiteter Vortrag von März 1967: «MKS-Anaphylaxie usw.» *Schweiz. Archiv für Tierheilk.* 109, 338 (1967).

Belčić I. and Weihe W. H.: Use of the collar method for breeding Chinese hamsters. *Lab. Animals* 1, 157 (1967); *J. Inst. Anim. Techn.* 18, 191–194 (1967).

Bertschinger H.: Die Zyklussynchronisation beim Schwein. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109 (11), 588 (1967).

Ehrsam H. und Rehm W. F.: Untersuchungen zur Wirkung potenziierter Sulfonamide bei Salmonellen-Infektionen des Geflügels. Bericht des Intern. Kongresses für Chemotherapie in Wien, 26. Juni bis 1. Juli 1967. *Abstracta Part. 2*, Seite 761.

Ehrsam H.: Schutzimpfungen beim Geflügel. *Der Geflügelhof* 30, 435 (1967). Ist erkranktes oder verendetes Geflügel noch als menschliche Nahrung verwendbar? *Der Geflügelhof* 30, 720 (1967).

Gloor H.: Cervicitis als Sterilitätsursache. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 574–579 (1967).

Hess E.: Prophylaxe von Fleischverderb und Fleischvergiftungen. *Wien. tierärztl. Mschr.* 54, 802 (1967). Epizootologie der Maul- und Klauenseuche. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 324 (1967). Hygiene der Gewinnung und Verarbeitung von Lebensmitteln tierischen Ursprungs. Bericht des XIII. Welt-Tierärzte-Kongresses in Paris, 17. bis 22. Juni 1967.

Hess E. und Klinger I.: Quantitative Bestimmung des Blutgehaltes in der Muskulatur von Schlachtrindern nach Entbluten im Liegen und im Hängen. *Zbl. Vet. Med. B* 14, 685 (1967).

Jucker H., Pfirter H.P. and Prabucki A.L.: The Influence of Maize on the Fattening Performance and Carcase Quality of Pigs. *Progress in Livestock Nutrition 1962–1967*. U.S. Feed Grains Council, 1967.

Jucker H.: Die Produktion tierischer Nahrungsmittel – eine Schicksalsfrage für die Ernährung der Menschheit. *Schweiz. Metzgerzeitung* 75 (9, 10) (1967). (s. a. «Vorträge»).

Karbe E.: Mykoplasmen-Mastitis und Endometritis bei Rind und Schwein. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 594 (1967).

Karbe E.: Die lymphatische Leukose bei Haustieren und die Möglichkeit ihrer Bekämpfung in der Schweiz. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 637 (1967).

Karbe E., Nielsen S.W. und Helmboldt C.F.: Pathologie der experimentellen Mykoplasmen-Mastitis beim Rind. *Zbl. Vet. Med. B* 14, 7 (1967).

Karbe E. und Schiefer B.: Familial Amaurotic Idiocy in German Shorthair Pointers. *Path. Vet.* 4, 223 (1967). Primary Salivary Gland Tumors in Carnivores. *Can. Vet. J.* 8, 212 (1967).

Klinger I.: Zur serologischen Differenzierung des Hämoglobins von jugendlichen und erwachsenen Rindern. *Zbl. Vet. Med. B* 14, 698 (1967).

Lott G.: Die Bedeutung psychrophiler Keime für die Haltbarkeit von Lebensmitteln tierischer Herkunft. *Alimenta* 6, 80 (1967).

Lott G. und Britschgi Th.: Salmonellenprobleme im Schlachthof. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 363 (1967).

Müller A.: Reversible Blockierung der Erregungsleitung im Nerven durch Mittelfrequenzdauerstrom. *Helv. Physiol. Acta* 25, CR 211–CR 213 (1967). Zu den physiologischen Grundlagen der Elektronarkose. *Zbl. Vet. Med.*, Reihe A, im Druck.

Simon G. und Lott-Stolz G.: Nierenveränderungen bei Ratten zufolge NaF-Vergiftung. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 53 (1967).

Spörri H. und Denac M.: Lungenfunktionsprüfungen bei Großtieren. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 252 (1967).

Stünzi H.: Krebsstatistik bei Katzen. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 1 (1967). Entzündliche und degenerative Veränderungen an Gefäßen beim Haustier. *Schweiz. Med. Wschr.* 97, 491 (1967).

Stünzi H. und Lott-Stolz G.: Die Anwendung von Sichtlochkarten in der Veterinärpathologie. *DTW* 74, 182 (1967).

Stünzi H. und Mitarbeiter: Comparative Studies of Atherosclerosis in Swine. *WHO Bulletin*, p. 457 (1967).

Tromp S.W. and Weihe W.H.: *Biometeorology*, Vol. 2, Part I and II. Pergamon Press, Oxford, 1138 p. (1967). *Biometeorology*, Vol. 3, Supplement. *Intern. J. Biometeorology*, Vol. II, 374 p. (1967).

Weihe W.H.: Time course of adaptation to high altitude. *Intern. Symposium on the Effects of Altitude on Physical Performance*, Albuquerque, The Athletic Institute, 33–35 (1967). Editor's report on the *International Journal of Biometeorology*. *Int. J. Biometeorology* 10, 115–117 (1967). Mutmaßliche Schwermetallvergiftung durch Trinkwasser in einer Meerschweinchenzucht. *Schweiz. Med. Wschr.* 97, 527 (1967).

Weihe W.H. und Hänni H.: Die Zusammensetzung der Rattenmilch mit besonderer Berücksichtigung der Milchfette. *Z. Versuchstierkd.* 9, 95–101 (1967).

Weihe W.H. und Cohen D.: Die Prüfung von Vitaminen auf die Leistung im Tierversuch. *Int. Z. Vitaminforsch.* 37, 519–521 (1967).

Weiser H. und Weihe W.H.: The effect of cold on the Vitamin E requirement of rats. *Nature (Lond.)* 215, 1512 (1967).

Winzenried H.U.: Die Synchronisation des Sexualzyklus bei kleinen landwirtschaftlichen Haustieren. *Berl. Münch. Tierärztl. Wschr.* 81, 1–8 (1968) (s.a. «Gastvorlesungen»).

Winzenried H.U., Lindkvist G., Wild A., Lorenz J. und Baustad B.: Ein neues perorales Eisen-Vitaminpräparat für Ferkel. *Zbl. Vet. Med. A* 14, 754–760 (1967).

Winzenried H.U. und Zerobin K.: Die künstliche Besamung von Ziegen während der Deckperioden 1965/66 und 1966/67. *Kleinviehzüchter* 16 (1), 10 (1968).

Zerobin K.: Oxytocin (Syntocinon®) Dosierung in der Schweinegeburtshilfe. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 581 (1967). Erhöhung der Vitamin-A-Plasmakonzentration nach Injektion von INJACOM bei Jungrindern. 18e Congrès Mondial Vétérinaire, Paris, Juli 17.–22., 1967 – Rapports et Communications, Vol. 1, p. 260, Muray-Print, Paris (1967). Untersuchungen über die Uterusmotorik des Schweines. *Habilitationschrift* (1967), im Druck.

Dissertationen

Dotan Uriel: Einfluß des Fluors auf die Biegefestigkeit und Elastizität von Ratten- und Hamsterfemur.

Haas Werner: Ein Beitrag zur Epizootologie, Prophylaxe und Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Hauser-Hürlimann Katharina: Bestimmung des Normalwertes des Standardbikarbonates im Blut von Pferd, Rind, Hund und Katze.

Müller Werner: Halothan-Narkosezwischenfälle beim Pferd.

Schidlow Joseph: Fortpflanzung und Wachstum von Ratten bei Kunstlicht verschiedener Intensitäten (gedr. b. Schermer, Tel Aviv).

Villiger Barbara: Topographisch-anatomische Grundlagen zu den Operationen in der Perinealgegend des Hundes.

36me Session générale de l'Office international des épizooties 13-18 mai 1968

La 36me session générale du Comité de l'Office international des épizooties réunissait du 13 au 18 mai 1968 174 Délégués et Rapporteurs des 85 Pays-Membres de l'OIE, 4 Rapporteurs généraux, les membres des Bureaux de 7 Commissions permanentes spécialisées et de 4 Commissions permanentes régionales de l'OIE ainsi que les observateurs des USA, de la FAO, de l'OMS et de plusieurs autres organisations communautaires, scientifiques ou techniques.

Pour la première fois, la session générale annuelle de l'OIE se tenait dans une nouvelle salle de conférence, construite dans le sous-sol du no 12 de la rue de Prony. Le Président de l'OIE, Professeur A. Rafyi (Iran), entouré du Directeur de l'OIE, Dr R. Vittoz, et des Membres de la Commission administrative, soulignait dans son discours d'ouverture la valeur symbolique et fonctionnelle des nouvelles installations mises à disposition de l'OIE, organisation ayant acquis progressivement un rayonnement mondial. Ce discours évoqua la disparition – survenue le 19 septembre 1967 – de M. le Dr R. Willems, Président de la Commission de la fièvre aphteuse de l'OIE, rendant hommage à l'œuvre accomplie par cet éminent spécialiste.

Le rapport trilingue du Directeur de l'OIE sur les activités scientifiques et techniques de l'office de mai 1967 à mai 1968 décrivait l'évolution, l'épizootologie et la prophylaxie de 15 maladies à déclaration obligatoire et relatait les travaux de recherches effectués et en cours ainsi que les programmes de lutte planifiée contre plusieurs maladies d'actualité, la coopération des services vétérinaires dans les différentes régions épizootologiques du Monde et exposait les progrès accomplis en matière de normalisation des échanges internationaux d'animaux et de produits animaux dans l'élaboration et la mise au point du Code zoo-sanitaire international.

Outre les séances plénières consacrées à l'étude des différents points de l'ordre du jour, et aboutissant sur les résolutions indiquées plus bas, plusieurs Commissions régionales ou techniques se réunissaient, dont nous retiendrons :

Commission pour l'Afrique: présentation d'un rapport afférent à une mission accomplie par les membres du Bureau en mars 1968 au Kenya et fournissant des informations sur les dispositions prises en vue de l'établissement progressif de zones indemnes d'épizooties dans ce pays.

Commission pour l'Amerique: développement des échanges d'informations et de documents, notamment en ce qui concerne la lutte contre la fièvre aphteuse.

Commission pour l'Asie: le Gouvernement du Japon envisage l'établissement d'un Institut de recherches sur les maladies animales exotiques, qui fonctionnerait comme laboratoire régional permanent de référence et de diagnostic pour la peste bovine.

Commission pour l'Europe: la 4^{me} Conférence de cette commission traitera du 7 au 12 octobre 1968 à La Haye des objets suivants: exploitation industrielle des animaux, contrôle sanitaire vétérinaire des ports francs et des aéroports, transport des animaux vivants par véhicules automobiles.

Commission pour l'étude des normes de produits biologiques: le programme de travail pour l'année à venir concerne toutes les maladies épizootiques qui intéressent l'OIE, en particulier celles de la liste A du Code zoo-sanitaire international. La Commission établira des normes pour les produits servant à combattre les brucelloses des bovidés et fournira une documentation concernant les caractères de la souche dite chinoise utilisée déjà dans certains pays pour combattre la peste porcine.

Commission pour l'étude des maladies causées par les anaérobies: la priorité des études portera à l'avenir sur le rôle étiologique des aliments du bétail dans l'apparition des entérites des animaux et sur la standardisation de la production et du contrôle des produits immunologiques utilisés dans la lutte contre les maladies causées par les anaérobies.

Commission pour l'étude de la persistance des virus dans les viandes de boucherie: les travaux de cette commission ont porté sur l'inactivation par la chaleur du virus bovine pestique, sur l'emploi des viandes en conserverie, sur les coûts de traitement et les possibilités de commercialisation.

Commission pour l'étude de la peste porcine africaine: relevé de la situation épizootologique dans les pays d'Europe et enregistrement des progrès réalisés dans les pays de la Péninsule ibérique. L'accent, pour les programmes ultérieurs, est porté sur la recherche et l'utilisation de produits et méthodes éprouvés pour le diagnostic.

Commission pour l'étude des maladies des poissons: le 3^{me} Symposium mondial se tiendra du 24 au 27 septembre 1968 et portera sur les connaissances nouvelles en matière d'étiologie, puis sur les méthodes de diagnostic, de prophylaxie et de thérapeutique modernes.

Enfin, les *Résolutions* adoptées par la 36^{me} Session générale du Comité de l'OIE sont les suivantes:

I.

Examen et approbation du projet de règlement zoo-sanitaire international

Le Comité de l'OIE:

- a décidé de modifier le titre de ce document qui sera désormais désigné par les termes de «*Code zoo-sanitaire international*»;
- a adopté le texte de ce Code sous réserve qu'il soit amendé en tenant compte de certaines observations présentées et acceptées en séance;
- a décidé que le Bureau de la Commission pour l'étude des Réglementations zoo-sanitaires sur l'Importation et l'Exportation des Animaux et des Produits animaux est, dans l'intervalle des Sessions Générales du Comité de l'OIE, chargé de la mise à jour de ce Code. A cet effet, il reçoit, par l'intermédiaire de la Direction de l'OIE, les propositions qui sont faites par les Délégués; celles qu'il a retenues sont, après accord de la Commission, soumises à l'approbation du Comité.
- recommande aux Pays-membres de mettre en pratique les dispositions dudit Code.

II.

Stomatite Vésiculeuse contagieuse

Le Comité de l'OIE, confirme en tous ses termes la Recommandation adoptée par sa XX^e Session Générale tenue en Mai 1952 en relation avec la Stomatite Vésiculeuse contagieuse.

Il lui est agréable de constater les grands progrès obtenus dans les Instituts de recherches vétérinaires des différents Pays, progrès qui ont permis d'obtenir une meil-

leure connaissance sur la nature des virus de la Stomatite Vésiculeuse, sur les vecteurs réservoirs naturels de ces virus, ainsi que d'améliorer les techniques de laboratoire pour faciliter le diagnostic différentiel et de promouvoir une avance remarquable en matière de prophylaxie médicale.

Le Comité reconnaît dans toute sa valeur l'importance des travaux des chercheurs qui ont permis de produire en certaines cultures des sub-unités virales ayant une virulence moindre que celle du virus intégral, et même de séparer des portions spéciales dans l'enveloppe du virus de la Stomatite Vésiculeuse qui, d'une manière normale, intervient dans le mécanisme fixateur du virus dans la cellule des tissus réceptifs. Ce fait, uni à l'inactivation des virus en cause par l'action d'agents physiques et aux autres meilleurs recours techniques disponibles qui permettent la détection des anticorps dans les animaux convalescents de la maladie et dans les vaccinés, ouvre l'espoir qu'il ne tardera pas à apparaître une solution efficace dans le domaine de la Prophylaxie contre cette maladie vésiculeuse.

Il est important de souligner l'importance de la découverte des premiers sous-types du virus de la Stomatite Vésiculeuse qui se montrent très différents sérologiquement et immunologiquement. D'autre part, il faut reconnaître que la Stomatite Vésiculeuse se manifeste en certaines occasions avec une extraordinaire virulence et une haute morbidité et mortalité, ce qui provoque des pertes assez importantes dans les exploitations infectées, et que cette maladie peut se comporter aussi dans la Santé publique comme une zoonose.

Le Comité de l'OIE recommande aux Gouvernements des Pays infectés d'accorder les facilités nécessaires pour que leurs Services Vétérinaires développent au maximum les campagnes de prophylaxie contre cette maladie.

Le Comité recommande à tous les Pays d'effectuer la typification des virus isolés dans les foyers sur le terrain, d'étudier les types et sous-types, et d'établir des cartes épizootologiques pour mieux comprendre le mécanisme de diffusion du virus.

Il serait aussi très opportun de promouvoir des recherches dans les laboratoires pour connaître la possibilité d'une transmission du virus par la viande, le lait et les autres produits alimentaires destinés à la population humaine.

III.

Affections virales des voies respiratoires des équidées

1. Le Comité de l'OIE reconnaît:

- a) l'importance croissante des maladies équine;
- b) l'accroissement des mouvements de chevaux entre nations et entre continents, multipliant les risques de maladies infectieuses et particulièrement d'infections virales;
- c) le fait que des chevaux apparemment sains peuvent être porteurs de virus atteignant les voies respiratoires;
- d) les progrès considérables réalisés ces dernières années par l'équipement technique et les connaissances scientifiques relatives aux affections virales des voies respiratoires du cheval.

2. Le Comité estime qu'il existe un besoin croissant de coopération internationale dans les domaines suivants:

- a) identification générale, unique et permanente, des équidés;
- b) classification étiologique des virus responsables des affections virales des voies respiratoires du cheval;
- c) définition aussi précise que possible des syndromes cliniques et pathologiques entraînés par ces différents agents étiologiques.

3. Le Comité préconise:

- a) de suivre l'exemple donné, en France, par la Société d'Encouragement, qui a créé un « Livret Signalétique »;

- b) d'aider et d'encourager à poursuivre son travail le sous-groupe chargé de l'étude des affections virales des voies respiratoires du cheval auprès de l'OMS;
- c) de susciter une production accrue de vaccins améliorés.
4. Le Comité insiste sur le fait que tous les Groupements intéressés à la prospérité du cheval devraient être appelés à coopérer dans la réalisation des souhaits formulés ci-dessus.
5. Le Comité reconnaît l'intérêt que présenteraient:
- a) le développement du Service Mondial d'Information de l'OIE dans le domaine des maladies contagieuses du cheval;
- b) l'intensification de la recherche scientifique dans ce domaine, à l'échelle internationale.
6. Le Comité donne son accord à l'idée exprimée par le Chef de la Commission Vétérinaire de la Fédération Equestre Internationale, tendant à solliciter l'agrément des Administrations compétentes des divers pays affiliés à la Fédération, pour l'utilisation du Livret Signalétique pour les chevaux de sport relevant de la compétence des Fédérations Equestres Nationales.

IV.

Rickettsioses ovines

Le Comité de l'OIE recommande:

- a) que, dans un souci de clarté, la révision de la classification des agents pathogènes responsables des Rickettsioses et des maladies dites Rickettsioses des ovins soit entreprise; il sera également nécessaire de définir clairement quelles maladies font partie des Rickettsioses véritables et lesquelles doivent en être distinguées sur la base de leur étiologie;
- b) que de meilleures méthodes de lutte contre les vecteurs soient mises au point pour la prophylaxie des Rickettsioses ovines transmises par les tiques, les méthodes actuellement disponibles conduisant à de graves pollutions de la laine;
- c) qu'il soit fait appel à la coopération inter-territoriale et inter-continentale en vue d'une lutte efficace contre l'Avortement enzootique de la brebis.

Dans ce but, il est suggéré que:

- i) tous les Gouvernements intensifient leurs efforts, par l'intermédiaire de leurs Services Vétérinaires, pour renforcer les mesures sanitaires et quaranténaires à l'importation afin de prévenir la propagation de cette maladie;
- ii) les Autorités vétérinaires mondiales désignent des laboratoires qui feraient fonction de Centres de référence pour les Régions intéressées, dont les pays peuvent souhaiter la confirmation des diagnostics provisoires concernant les différents agents pathogènes responsables de l'avortement.

La prochaine session générale du Comité de l'OIE a été fixée du 19 au 24 mai 1969 et traitera des trois thèmes principaux suivants:

- Péripneumonie contagieuse des bovidés
- Mycoplasmoses respiratoire des volailles
- Pest porcine classique

J. J. Sigrist, Bern

Association européenne des directeurs d'abattoirs publics

Lettre circulaire à Messieurs les
Directeurs d'Abattoirs publics suisses

Monsieur le Directeur et cher Collègue,

Nous vous prions de trouver, ci-joint, le manifeste que nous avons publié dans quelques journaux spécialisés, les statuts et la liste des membres fondateurs de notre Association.

Nous avons en effet cru utile de créer ce nouvel organisme car nous ne pouvons rester sans réaction devant les profondes modifications qui se produisent dans chaque pays et les pressions économiques auxquelles nous sommes soumis, sans pouvoir nous défendre et faire entendre notre voix.

Nous croyons que notre groupement, dont le but unique est *la défense et la promotion de l'abattoir public*, peut jouer un rôle essentiel pour autant que l'effort de tous les responsables soit coordonné. Il sera *au service des administrations et des collectivités gestionnaires et non des intérêts personnels de leurs directeurs*. Votre adhésion concerne donc l'établissement lui-même et la cotisation à l'Association, donnant droit à toutes les prestations de notre Centre d'Etudes et de Documentation notamment, peut donc être inscrite directement au budget de l'abattoir...

Le délégué de votre pays est notre confrère: P. Després – 10, route des Jeunes – 1227 Genève-La Praille – tél. (022) 42 26 00, à qui vous pouvez vous adresser pour tous les renseignements complémentaires dont vous pourriez avoir besoin.

En espérant pouvoir bientôt compter sur votre appui et sur votre collaboration, nous vous présentons, Monsieur le Directeur et cher Collègue, nos meilleures salutations.

Le Président: *B. Poulain*

Le Secrétaire général: *P. Després*

Communiqué

L'abattoir public est un établissement

– *géré par la collectivité afin de permettre la transformation des animaux en viande et produits commercialisables puis de les mettre éventuellement sur le marché dans de rigoureuses conditions sanitaires.*

– *ouvert à tous les usagers – qu'ils soient producteurs, commerçants grossistes ou détaillants, voire consommateurs, individuels ou groupés – et leur offrant des droits égaux et les mêmes possibilités d'action économique.*

Sa mission est essentielle pour la protection de la santé de l'homme et des animaux comme pour l'amélioration des productions carnées qui doivent y être valorisées au maximum grâce à

– une réduction des coûts obtenue par la recherche constante du progrès technique,
– une qualification supérieure assurée par de strictes garanties concernant la santé du bétail, l'hygiène des manipulations et la salubrité des denrées.

Ayant constaté que ces objectifs sont identiques dans tous les états européens et que leur approche s'y heurte aux mêmes difficultés, les responsables d'abattoirs publics ont convenu de fonder une association internationale qui resserrera les liens entre les divers établissements par le canal de leurs directeurs vétérinaires:

– dans le but d'améliorer la rentabilité des opérations de gestion publique ainsi que d'exploitation technique ou commerciale et d'en harmoniser les méthodes,
– dans le souci constant de perfectionner les règles sanitaires pour leur donner le maximum d'efficacité tout en les adaptant aux servitudes des activités professionnelles.

Cette association se propose:

– de coordonner et de confronter les idées et les efforts de ses membres;
– d'organiser des réunions périodiques à caractère scientifique;
– d'animer un centre d'études et de documentation;
– de publier régulièrement des informations dans les revues spécialisées;
– d'examiner les résultats de ses travaux en liaison avec les organismes représentatifs de la production, du commerce et de la consommation;
– de suggérer aux autorités compétentes toutes mesures conformes à la mission de l'abattoir public et à son évolution.

L'association, dont les bases ont été jetées à Paris par l'Assemblée générale du Congrès international des directeurs d'abattoirs publics réuni à l'occasion du Matic 66,

a été définitivement fondée à Genève le 1er juillet 1967 pour prendre vie le 1er janvier 1968, par MM. les Directeurs Vétérinaires, délégués nationaux: N. Angelucci (Milano), M. Asdrubali (Perugia), J. Aufrant (Annecy), A. Deberdt (Bruxelles), P. Després (Genève), J. M. de Irujo (Bilbao), C.F. Lehmann (Braunschweig), B. Poulain (Versailles), E. Schummer (Luxembourg), F. Splendiani (L'Aquila), H. Swoboda (Wien), J. Tobler (Genève) et J. van Woerden (Oosterbeek).

Le Comité directeur provisoire est constitué de MM. B. Poulain (Président), P. Després (Secrétaire général), C.F. Lehmann, A. Deberdt et N. Angelucci (Vice-Présidents).

Le siège de l'association est celui du Secrétariat général: Abattoir de Genève-La Praille, 10, route des Jeunes - 1227 Genève-La Praille - Tél. (022) 42 26 00.

Art. 1 - But

Dans le but de défendre et de développer la vocation essentielle de l'abattoir public, qui est de protéger la santé de l'homme et de l'animal ainsi que d'améliorer les conditions économiques de production des denrées carnées, il est créé une Association européenne des Directeurs d'Abattoirs publics.

Art. 2 - Définition

Est considéré comme abattoir public tout établissement dont la gestion est sous le contrôle d'une administration publique et dont la direction partielle ou complète est assumée par un vétérinaire engagé à plein temps.

Cet établissement est mis à disposition de tout usager, qu'il soit producteur, commerçant ou consommateur à égalité stricte de droit, pour lui permettre de transformer des animaux en viande et produits commercialisables dans l'observation rigoureuse des exigences sanitaires légales.

Art. 3

Peuvent être membres de cette association tous les directeurs ou responsables vétérinaires d'abattoirs publics européens qui, après avoir présenté une demande de candidature écrite au délégué de leur section nationale, sont agréés par le Comité et admis par l'Assemblée générale.

Art. 4 - Structure

L'association est formée de membres individuels qui doivent se grouper en sections nationales.

En l'absence de section nationale, une seule personne peut représenter son pays.

Art. 5 - Administration

Les organes de la société sont:

- a) l'Assemblée générale
- b) le Comité
- c) le Bureau
- d) les organes de contrôle.

Art. 6 - Assemblée générale

L'Assemblée générale, à laquelle participent tous les membres de la société, est le pouvoir suprême de l'Association.

Ses tâches administratives sont:

- a) désignation du Comité
- b) admissions et démissions des membres
- c) vote du budget
- d) approbation des comptes et rapports
- e) nomination des organes de contrôle.

L'Assemblée générale doit être convoquée au moins une fois par an par le président 4 mois avant sa réunion. Le lieu de la rencontre doit être choisi en fonction d'autres réunions professionnelles, telles que congrès, expositions, etc.

Art. 7 – Comité – Vorstand – Comitato

Le Comité surveille la gestion de la société et détermine ses activités scientifiques et techniques.

Il est formé de 2 membres de chaque section nationale et est nommé par l'Assemblée générale pour 4 ans.

Il se réunit obligatoirement 3 mois avant chaque Assemblée générale et chaque fois que les affaires de l'Association l'exigent, sur convocation du président ou sur la demande de la majorité des membres.

Art. 8 – Bureau – Präsidium – Comitato direttivo

Le Bureau administre la société, il est formé d'un président, de 3 vice-présidents, dont un est chargé de la trésorerie, et d'un secrétaire général, élus par le Comité au début de chaque période administrative.

Le président représente et engage la société.

Le président a voix prépondérante.

Art. 9 – Décisions

Toutes les décisions pour chaque réunion sont prises à la majorité simple des membres présents, sauf si une disposition contraire est prévue.

Art. 10 – Siège

Le siège de l'Association se trouve au domicile du secrétaire général.

Art. 11 – Ressources

Chaque membre paie une cotisation annuelle fixée selon l'importance de l'établissement qu'il dirige.

Cette cotisation est fixée annuellement par le Comité sur la base d'un budget présenté par le Bureau.

Les représentants de chaque section nationale sont chargés de la perception des cotisations dans leur pays respectif.

Art. 12 – Assemblées extraordinaires

Les assemblées extraordinaires motivées sont convoquées sur décision du Bureau ou sur demande écrite de la majorité du Comité un mois avant leur réunion.

Art. 13 – Rapports annuels

Le président, le vice-président trésorier et le secrétaire général présentent chacun un rapport annuel d'activité qui doit être soumis à l'Assemblée générale.

Art. 14 – Activité

Les activités principales de l'Association sont :

1. organisation de réunions, de conférences et de visites destinées au perfectionnement de ses membres et à l'information du public,
2. étude des problèmes de gestion et d'exploitation de l'abattoir public,
3. études de normes sanitaires, internationales communes,
4. études concernant le traitement des déchets et sous-produits,
5. contacts avec les autres associations poursuivant des buts similaires,
6. collaboration avec les institutions internationales.

Art. 15 – Ordre du jour

Le Bureau fixe l'ordre du jour de chaque réunion et doit le communiquer dans les délais au représentant de chaque section nationale, qui doit convoquer chaque membre de sa section.

Art. 16 – Modifications des statuts

Toute modification aux statuts peut être demandée par un membre si la proposition écrite et motivée est soumise au président au moins 3 mois avant une assemblée annuelle.

La majorité des $\frac{2}{3}$ est requise pour son acceptation.

Art. 17 – *Durée*

La durée de l'Association est indéterminée.

Art. 18 – *Dissolution*

La dissolution de la société peut être prononcée si les $\frac{2}{3}$ des membres du Comité la demande.

Dans ce cas, les biens éventuels seront remis à l'Association mondiale de l'Hygiène des Viandes.

Avis

Sous le patronage de l'Association européenne des Directeurs d'Abattoirs publics, nouvellement fondée, se tiendra à Paris une réunion d'étude consacrée au problème de l'abattoir public.

Les principaux sujets traités seront :

- l'autonomie de gestion de l'abattoir public,
- le traitement statistique des renseignements sanitaires fournis par l'abattoir.

A l'issue de la réunion de travail aura lieu la 1ère Assemblée générale de l'Association.

Lieu de la réunion :

CNIT – Rond-Point de la Défense – Paris

dans le cadre de l'exposition Matic 68

le jeudi 1er novembre 1968 de 10 h à 20 h.

Des renseignements paraîtront ultérieurement dans la presse spécialisée et le sousigné se tient à la disposition de toutes les personnes intéressées par ces séances.

P. Després, Genève

Antibiotikahaltige Salben sind für die Behandlung von Zitzenpocken ungeeignet!

Von einem Inspektor erhalten wir ein Muster einer vom Tierarzt abgegebenen Salbe für die Euterhautbehandlung. Diese Salbe wird von einer französischen Firma speziell für die Verwendung bei Kühen mit Euterpocken vertrieben.

Sie enthält laut Aufdruck in 120 g 500 000 Einheiten Penicillin und 500 mg Neomycin.

Der Inspektor hat die Salbentube in einem Stall gefunden, in welchem mehrere Kühe an Zitzenpocken leiden, und stellt uns die Frage, ob deren Verwendung mit den in der Käserei beobachteten wiederholten, aber nicht sehr dramatisch verlaufenden Säuerungsstörungen und entsprechenden Qualitätseinbußen in Zusammenhang stehen könne.

Wir haben bereits im vorigen und wieder im letzten Jahre in der land- und milchwirtschaftlichen Presse auf Grund von Beobachtungen aus der Praxis und von eigenen Versuchen darauf hingewiesen, daß antibiotikahaltige Mittel für die Euterhautbehandlung unerwünschte Auswirkungen auf die Fabrikation haben können und auch milchhygienisch bedenklich sind, weil die Gefahr besteht, daß von der behandelten Zitzenhaut her genügende Mengen dieser Wirkstoffe in die Milch gelangen, um darin eine eindeutig schädliche Konzentration zu erreichen.

Weil neuerdings offensichtlich andere ähnliche und im vorliegenden Fall sogar stärker dosierte Mittel in den Handel gelangt sind, möchten wir erneut auf das Risiko hinweisen, dem sich bei deren Verwendung der Bauer wegen Widerhandlung gegen das Milchlieferungsregulativ, aber auch der Tierarzt und die pharmazeutische Firma allfälligen Schadenersatzansprüchen gegenüber aussetzen.

Wir lassen diesen warnenden Hinweis allen Interessenten zukommen und hoffen, daß wir damit zur Förderung der Qualität und zur Vermeidung unliebsamer und fruchtloser Auseinandersetzungen beitragen können.

Dr. H. Baumgartner

Eidg. Milchwirtschaftliche Versuchsanstalt, 3097 Liebefeld